

Hans Rjaer (Kopenhagen) behandelt „Das altnordische Haus zur Zeit um Christi Geburt, durch neue Funde aus Dänemark erläutert“ und kann hierbei zwölf Häuser nachweisen, die als Langhäuser, allerdings im Gegensatz zu unserem niedersächsischen Bauernhaus, mit seitlichem Eingang Wohnraum und Stall unter einem Dache bergen. Das auch für uns in Niedersachsen so überaus wichtige altgermanische Tierornament behandelt Brönsted (Kopenhagen) nach seiner Entstehung und im Zusammenhang mit der Kunst des Ostens. über die Ausgrabungen der einzigen deutschen Wikinger Großstadt von Haitabu bei Schleswig berichten Schwantes (Kiel) und Scheel (Kiel). Allgemeine kulturgeschichtliche Fragen behandeln: Åberg (Stockholm) in einem Artikel über „Krieg und Handel in vorgeschichtlicher Zeit“, Unverzagt (Berlin) über „Die Gruben mit Tier- und Menschenopfern im Burgwall von Lössow“, sowie Dylík (Warschau) mit einer „Einführung in die prähistorische Geographie“.

Jacob = Friesen.

Barner, W.: Die Urgeschichte unserer Heimat. In „Unsere Heimat, das Land zwischen Hildesheimer Wald und Ith“. Band I. Herausgegeben von W. Barner. 8°. 63 S., 6 Taf. u. 28 Textabbildungen. Verlag August Lax, Hildesheim und Leipzig 1930.

Die Herausgabe eines umfassenden Werkes, in dem viele Mitarbeiter über Geologie, bodenkundliche Fragen, Tierwelt, Urgeschichte und Geschichte eines bestimmten Gebietes eingehend berichten, ist in der heutigen Zeit mit all ihren Geldverlegenheiten eine schwierige Aufgabe und ein großes Verdienst, wenn es gut gelingt, was bei dem vorliegenden Buche bejaht werden kann. Die Arbeit, die der Herausgeber mit dem Zustandekommen des Ganzen geleistet hat, ist um so höher einzuschätzen, da er auch gleichzeitig noch den Teil Urgeschichte selbst geschrieben hat. Der Verfasser hat früher schon öfters durch exakte Veröffentlichungen den Nachweis gebracht, daß er in prähistorischen Fragen wohl bewandert ist. Die Erwartungen, die man demnach auf die „Urgeschichte“ seines Heimatgebietes setzte, sind nicht enttäuscht worden. Es ist Barner gelungen, wissenschaftliche Ergebnisse in anregender und allgemeinverständlicher Form darzustellen. Viele gute Abbildungen unterstützen den Text. Für Fachleute sei besonders auf die Behandlung der von B. entdeckten Aurignacien-Station im Löß von Gronau hingewiesen und auf die Abbildung des Depotfundes von Heyerfum, der 10 Absatzärte und drei Nadeln enthält.

R. Tackenberg.

Buttler, Werner, Dr.: Die Bandkeramik in ihrem nordwestlichsten Verbreitungsgebiet. 8°. 87 S. mit 24 Abbildungen. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung, Marburg 1931.

In längeren Ausführungen beschäftigt sich der Verfasser mit der herkömmlichen Ansicht über die natürlichen Grundlagen der Befest-